

Passionsbetrachtungen – Gefangennahme – Mk 14, 41-53

Text:

Jesus sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da. Noch während er redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten geschickt worden. Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab, und lasst ihn nicht entkommen. Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte: Rabbi! Und er küsste ihn. Da ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht verhaftet; aber (das ist geschehen), damit die Schrift in Erfüllung geht. Da verließen ihn alle und flohen. Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachgehen. Da packten sie ihn; er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon. Darauf führten sie Jesus zum Hohenpriester, und es versammelten sich alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten. (Mk 14, 41-53)

Bild

Finstere Nacht

Bitte

Um Mitgefühl mit Jesus.

Punkte

Es gibt immer wieder Situationen, in denen sich das Böse, Dunkle, Gewalttätige durchsetzt. Im Großen, Politischen ist das offensichtlich. Aber wann habe ich so etwas schon in meinem Nahbereich erlebt? Welchen Umgang habe ich gefunden, dass es solche aussichtslosen Gewaltsituationen gibt?

Ich versetze mich nacheinander in die verschiedenen Personen: Die gerade aufgeweckten Jünger*innen, Jesus, Judas, die Diener des Hohenpriesters, den mit dem Schwert, den, dessen Ohr abgehauen wird, den nackt flüchtenden Jüngling, die Ältesten und Hohenpriester. Ich „schaue“ das Geschehen aus diesen ganz verschiedenen Perspektiven an – und frage jedes Mal, ob darin etwas Klärendes, Nützliches, Nährendes für mich/uns daraus zu gewinnen ist.

Damit die Schrift in Erfüllung geht... Die Passion ist der Weg der Erlösung, den Gott eingeschlagen hat. Was würde sich ändern, wenn ich/wir/Kirche..., das wirklich glauben und ernst nehmen würde?

Kolloquium

Ich spreche mit Jesus über meine Erfahrung jetzt, über die Bilder und Stimmungen, Gedanken und Perspektiven, die mir jetzt wichtig geworden sind. Ich horche, was er mir jetzt sagen will.